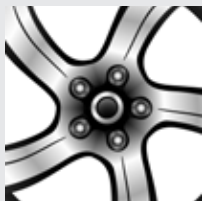


ASL | Alufelgen für Winterreifen fortan generell Standard

— ASL Fleet Services, ein Unternehmensbereich von GE Capital in Deutschland, bietet ab sofort Winterkomplettäder auf Alufelgen auch über Reifenpartner und Händler als Standard an. Mit „Alu statt Stahl“ etablierten die Oberhachinger bereits im Jahre 2006 einen nun gängigen Branchenstandard. Jetzt sei man der erste Anbieter, der seinen Kunden zum Beginn der Winterreifensaison diesen Standard an über 3.200 Reifenpartner-Stationen sowie bei liefernden Händlern ermögliche.

Laut ASL wurde in intensiven Gesprächen mit den Reifenpartnern ein tragfähiges Konzept entwickelt, das erstmals den ausliefernden Händler in den Wintermonaten in den Prozess miteinbezieht. Dadurch könne der Nutzer seinen Neuwagen gleich mit den entsprechenden Winterkomplettädern übernehmen, ohne mit einem weiteren ASL-Partnerunternehmen in Kontakt treten zu müssen.



den Händler in den Wintermonaten in den Prozess miteinbezieht. Dadurch könne der Nutzer seinen Neuwagen gleich mit den entsprechenden Winterkomplettädern übernehmen, ohne mit einem weiteren ASL-Partnerunternehmen in Kontakt treten zu müssen.

Zusätzlich könne der neue Service mit dem Angebot „Mobile Fitting“ – mindestens zehn Fahrzeuge je Standort – kombiniert werden. Die Terminvereinbarung für die gewünschten Wechseltermine erfolgt nach Angaben von ASL via Hotline. Zum vereinbarten Termin erscheine dann ein Servicefahrzeug mit den Komplettädern und montiere diese vor Ort auf die Fahrzeuge. Vorab erfolge durch den jeweiligen Reifenpartner eine Prüfung der eingelagerten Reifen sowie gegebenenfalls bei Erreichen der Verschleißgrenze deren Ersatz.

„Uns geht es darum, unsere Kunden bei der optimalen und effizienten Organisation dieses Prozesses zu unterstützen“, erklärt Dieter Brandl, Leiter Operations bei ASL Fleet Services. „So halten wir die Ausfallzeiten durch den Reifenwechsel minimal und sparen unseren Kunden Zeit und vor allem Kosten.“

„Uns geht es darum, unsere Kunden bei der optimalen und effizienten Organisation dieses Prozesses zu unterstützen“, erklärt Dieter Brandl, Leiter Operations bei ASL Fleet Services. „So halten wir die Ausfallzeiten durch den Reifenwechsel minimal und sparen unseren Kunden Zeit und vor allem Kosten.“

Foto: Dark Vectorangel/Fotolia

Mit der Flotte Flagge zeigen

FleetCompany | Umweltbewusste Flotten können sich noch bis zum 18. August bei der TÜV-Süd-Tochter für den GreenFleet-Award 2012 bewerben.

— Der mittlerweile bereits zum fünften Mal ausgeschriebene GreenFleet-Award bietet laut FleetCompany Unternehmen eine hervorragende Möglichkeit, sich in Sachen grünes Flottenmanagement zu messen. Dabei sei der Preis nicht nur ein wichtiges Signal für die Entwicklung hin zu mehr Umweltfreundlichkeit, sondern zudem ein bedeutendes Marketing-Tool – besonders für Firmen mit großen Fuhrparks.

Dazu Geschäftsführer Roland Vogt: „Der Umgang mit der CO₂-Emission ist ein wichtiger Faktor für die Markenbildung. Wer den GreenFleet-Award auf seiner Homepage hat, zeigt: Wir gehen verantwortungsvoll mit den Ressourcen um, handeln wirtschaftlich und nachhaltig!“

Mehr als ein Marketinggag | Überhaupt sei Marketing ein hervorragender Grund, strenge Umweltrichtlinien gleich in die Car Policy mit zu übernehmen. Bei den meisten der 180 Kunden von FleetCompany und Fleet Logistics Deutschland, die zusammen mehr als 35.000 Fahrzeuge betreiben, sei dies jedenfalls bereits der Fall. Dabei hätten diese jedoch nicht nur aus Image- und



Foto: TÜV Süd

Silberlinge | Die Verleihung des Flottenpreises erfolgt am 17. Oktober auf der Econfleet in Münster

Umweltschutzgründen gehandelt. Denn: Wer Treibstoff spart, tue nicht nur etwas für die Umwelt, sondern spare gleichzeitig auch bares Geld.

„Kaufmännisches Denken und Umweltschutz sind im modernen Flottenmanagement zwei Seiten einer Medaille. Heute macht der ein gutes Geschäft, der bei der Mobilität von der Modellauswahl bis zum Fahrertraining auf Verantwortung und Kostenbewusstsein achtet. Der GreenFleet-Award schafft Vertrauen für gemeinsame Projekte“, so Vogt. | red

Alphabet | Keine „halbe“ E-Mobilität

— Die Fuhrparkmanagement- und Leasing-Tochter von BMW plant ein Engagement im Bereich Elektromobilität, setzt dabei jedoch auf keinen „Nadelstich“, sondern auf eine ganzheitliche Lösung. „Erst wenn wir ein umfassendes Paket mit Ladeinfrastruktur, angepassten Full-Service-Leistungen, Apps und Mobilitätsdienstleistungen geschnürt haben, gehen wir damit in den Markt“, so Marco Lessacher, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Geplant ist dieser Schritt offiziellem Bekunden nach noch im Herbst.

Große Chancen für E-Autos sehen die Münchener vor allem in Verbindung mit Carsharing, da die täglich von Poolfahrzeugen zurückgelegten Strecken im Schnitt bei unter 100 Kilometern lägen. Ein Ausblick auf die E-Mobilität „Made by Alphabet“ bot ein kürzlich vorgestellter BMW ActiveE mit Corporate-Carsharing-Technologie. „Das große Interesse bestätigt unseren Ansatz, Business Mobility ganzheitlich zu betrachten und neue Nutzungsmodelle und Antriebstechnologien im Bereich Unternehmensmobilität zu verknüpfen“, so Uwe Hildinger, Leiter Vertrieb.

Fahrzeug- und Betriebseinrichtungen

bott

Partner gesucht?

Wenn Fahrzeugeinrichtungen Ihr Herz höher schlagen lassen, dann finden Sie Ihren Partner für den Ausbau Ihres Transporters ganz in Ihrer Nähe.

Wenn Sie sich sogar darin verlieben könnten, dann werden Sie doch selbst einer der bott Servicepartner und leben Ihre Begeisterung aus.

bott. effizient arbeiten.

www.bott.de/werde-partner

